

DAS TÜRKEI BRIEFING



Kaleiçi, Antalya, Türkei

Foto: muratart/Shutterstock.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Sie weitergehende Informationen zu bestimmten Themen wünschen. Auf Seite 10 finden Sie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.

2

Tourismus – eine dynamische Branche



7

Türkei erneut auf Reformkurs



8

Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Tourismus – eine dynamische Branche

Der Tourismus ist eine Schlüsselbranche in der Türkei, die für Beschäftigung und Nachfrage sorgt, dem Land Devisen einbringt und die Staatskassen füllt. Sie hat auch eine integrative Funktion: Sie bringt Menschen aus dem In- und Ausland zusammen, eröffnet Räume für kulturelle Begegnungen und integriert die Türkei in die Weltgesellschaft. Einnahmen aus dem Tourismus schließen einen beachtlichen Teil des türkischen Leistungsbilanzdefizits.

Der Tourismus ist eine der Hauptsäulen der türkischen Wirtschaft und eine wichtige Triebkraft der Wirtschaftsdynamik seit Jahrzehnten. Zu diesem Ergebnis kam eine umfassende Studie des **World Travel & Tourism Council**. Die türkische Tourismusbranche verzeichnete beispielsweise im Jahr 2018 mit 15 Prozent das bislang kräftigste Wachstum. Der Beitrag zur volkswirtschaftlichen Leistung betrug im selben Jahr 96 Milliarden US-Dollar. Der Anteil der Tourismusbranche am Bruttoinlandsprodukt betrug 12,1 Prozent. Der Tourismus ist der zweitgrößte Sektor nach der Bauindustrie (BIP-Beitrag: 19,6 Prozent) und vor der Landwirtschaft (BIP-Beitrag: 10,2 Prozent) und dem Sektor Finanzdienstleistungen (BIP-Beitrag: 7,8 Prozent).

Die Tourismusbranche sorgt auch für Beschäftigung: Der Beitrag von Reisen

und Tourismus zur Beschäftigung in der Türkei lag 2018 bei 7,7 Prozent und damit höher als der Beitrag von Finanzdienstleistungen (3,3 Prozent) und Banken (2 Prozent).

Im Jahr 2019 kamen 51.860.042 Touristen in die Türkei, was gegenüber 2018 ein Plus von 12,2 Prozent ausmacht. Davon waren 45,1 Millionen Ausländer, 6,1 Millionen türkische Staatsbürger mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Unter den Herkunftsländern der Touristen befand sich Russland mit 7 Millionen Einreisenden und einem Anteil von 13,5 Prozent an erster Stelle. Deutschland folgte mit 5,0 Millionen Besuchern und einem Anteil von 9,7 Prozent auf Platz zwei, Bulgarien mit 2,7 Millionen (5,2 Prozent) auf Platz drei, England mit 2,6 Millionen (5 Prozent) auf Platz vier und der Iran mit 2,1 Millionen (4 Prozent) Besuchern auf Platz fünf.

**Die Daten zeigen:
Die Türkei ist ein beliebtes Reiseziel.**





Tourismusbranche im Jahr 2020

Das Jahr 2020 war für die ganze Welt das Jahr der Pandemie. Fabriken und Betriebe legten ihre Produktion nieder, es kam zu Unterbrechungen in den Lieferketten, das öffentliche Leben und die Bewegungsfreiheit der Bürger wurden stark eingeschränkt. Damit ging ein enormer Rückgang der Einkommen, der Nachfrage und des privaten Konsums einher.

Auch in einem derart schwierigen Jahr besuchten 15,9 Millionen Menschen die Türkei. 12,7 Millionen der Besucher waren Ausländer, 3,2 Millionen Besucher waren türkische Staatsbürger mit ständigem Wohnsitz im Ausland.

Die Pandemie führte zum starken Einbruch in der Tourismusbranche, die Besucherzahlen schrumpften im Gesamtjahr um 69 Prozent. Dabei begann das Jahr 2020 positiv: Im Januar 2020 stieg die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um 14,3, im Februar 2020 um 3,9 Prozent an.

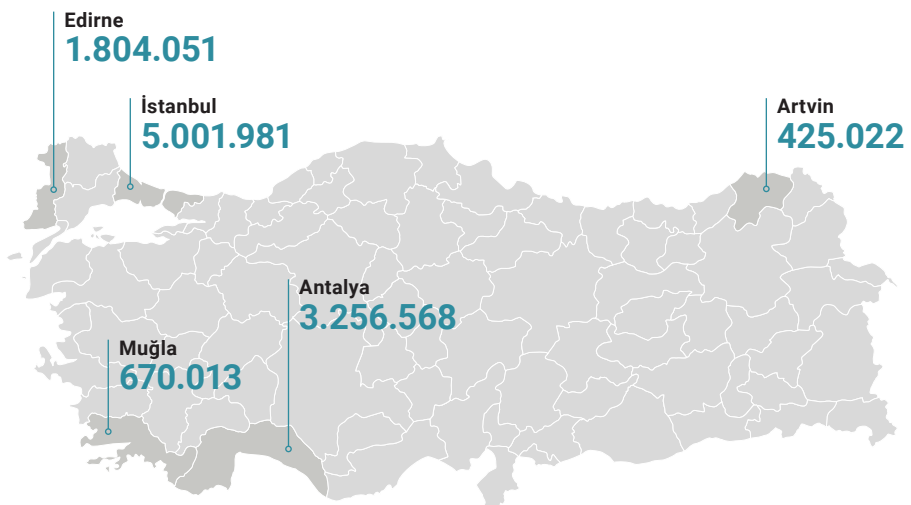
Die Einreisen brachten für das Land Einnahmen in Höhe von 12,1 Milliarden US-Dollar, ein Einbruch um 65,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2019. Allerdings stiegen die Durchschnittsausgaben gegenüber dem Vorjahr um 14,5 Prozent auf 762,- US-Dollar.

Top 5 Herkunftsländer:

► Russland	2,1 Mio. Besucher
► Bulgarien	1,2 Mio. Besucher
► Deutschland	1,1 Mio. Besucher
► Ukraine	1,0 Mio. Besucher
► England	0,8 Mio. Besucher

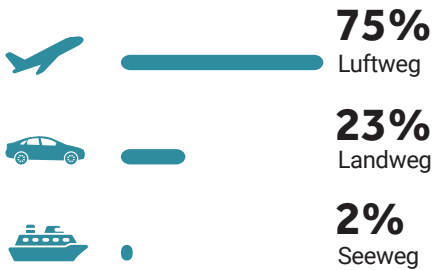
Anteile der Provinzen bzw. Grenzübergänge an Einreisen:

► Istanbul	39,28 Prozent
► Antalya	25,57 Prozent
► Edirne	14,17 Prozent
► Muğla	5,26 Prozent
► Artvin	3,34 Prozent



75,23 Prozent der Besucher kamen auf dem Luftweg, 23,31 Prozent der Besucher auf dem Landweg und 1,95 Prozent der Besucher auf dem Seeweg. Für eine Halbinsel wie die Türkei ist der Anteil des Seewegs bei Einreisen in das Land sehr gering.

Fazit: Schifffahrt und Seebeförderung enthalten hohes Entwicklungspotenzial.



Quelle: Ministerium für Kultur und Tourismus

Der türkische Tourismus im internationalen Vergleich

Hinsichtlich der Besucherzahlen (51,2 Millionen) ist die Türkei im Jahr 2019 europaweit auf Platz vier, weltweit auf Platz sechs. Zum Vergleich: Frankreich befindet sich auf Platz eins mit einer Besucherzahl von 89,4 Millionen (für Frankreich liegen nur Zahlen für das Jahr 2018 vor, die Besucherzahlen folgender Staaten stammen aus dem Jahr

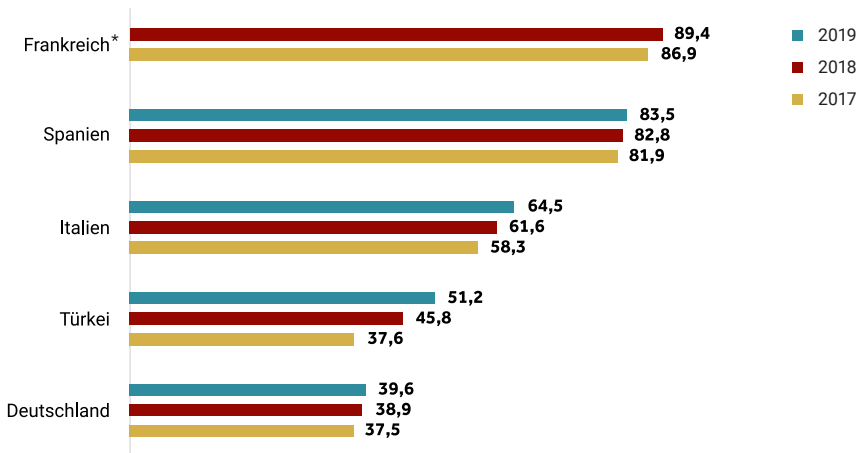
2019), Spanien mit einer Besucherzahl von 83,5 Millionen auf Platz zwei, Italien mit einer Besucherzahl von 64,5 Millionen auf Platz drei. Türkei wird gefolgt von Deutschland (39,6 Millionen), England (39,4 Millionen) und Österreich (31,9 Millionen).

Bei Einnahmen belegt die Türkei mit 29,8 Milliarden US-Dollar in Europa den Platz sechs, weltweit den Platz 14. Spitzenreiter ist dabei Spanien mit 79,7 Milliarden US-Dollar, gefolgt von Frankreich (63,8 Milliarden US-Dollar), England (52,7 Milliarden US-Dollar), Italien (49,6 Milliarden US-Dollar) und Deutschland (41,6 Milliarden US-Dollar).

Laut aktuellen Daten hält der Rückgang in der Besucherzahl an, allerdings ist auch Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Im Januar 2021 besuchten 509.358 Menschen die Türkei. 89.411 der Besucher kamen aus Russland (17,54 Prozent), 37.993 aus dem Iran (7,45 Prozent), 30.693 aus Bulgarien (6,02 Prozent), 28.191 aus der Ukraine (5,53 Prozent) und 27.141 aus Deutschland (5,32 Prozent). Trotz des starken Einbruchs im Vergleich zum Vorjahresmonat, sind die Einreisen in Anbetracht der Corona-Pandemie nicht unbedeutend. Zudem ist zu erwarten, dass durch die Impfung einer größeren Anzahl von Menschen auch der Tourismus wieder stark anziehen wird. Laut Angaben etwa der Föderation türkischer Hoteliers sind Frühbuchungen aus Deutschland und England für den Sommer 2021 deutlich angestiegen.



Top 5 Reiseziele Europas nach Anzahl an Besuchern (in Millionen)



UNWTO World Tourism Barometer Januar 2021, TurkStat

* Für 2019 liegen keine Daten vor.

Gesundheits-tourismus

Der Gesundheitstourismus ist einer der schnell wachsenden Sektoren weltweit. Die Pro-Kopf-Ausgaben für den Gesundheitstourismus betragen 6.500 US-Dollar. Experten schätzen den Umfang des globalen Marktes im Gesundheitstourismus mit 100 Milliarden US-Dollar.

Die Türkei belegt im Gesundheitstourismus weltweit den fünften Platz – nach den USA, Deutschland, Thailand und Indien. Im Jahr 2018 zog die Türkei 551.748 Gesundheitstouristen an, die durchschnittlich 2.013 US-Dollar pro Kopf ausgaben. Der Gesamtumsatz des Gesundheitstourismus belief sich

auf 2 Milliarden US-Dollar und das Land befindet sich im Aufwärtstrend: Der Anteil der Türkei am globalen Gesundheitstourismus ist in den letzten Jahren jährlich um 25 Prozent gestiegen. Die Einnahmen aus dem Gesundheitstourismus werden – nach der Überwindung der Corona-Pandemie – voraussichtlich um das Fünffache auf 10 Milliarden US-Dollar steigen.

2019 kamen insgesamt 700.000 Menschen – überwiegend aus dem Irak, Aserbaidshan und Turkmenistan – in die Türkei, um sich gesundheitlich versorgen zu lassen. Die Einnahmen aus dem Gesundheitstourismus – einschließlich türkischer Staatsbürger im Ausland – beliefen sich 2019 auf 1,07 Milliarden US-Dollar.



2020 stieg sogar die Zahl der Einreisenden zwecks Gesundheitsversorgung. Angaben des **Vereins für thermische Gesundheit und Tourismus (TESTUD)** zufolge bevorzugten 1,3 Millionen Patienten zur Behandlung und Gesundheitsversorgung die Türkei. Die Top Drei Herkunftsländer waren: Irak, Somalia und Syrien. Die Einnahmen aus dem Gesundheitstourismus verdoppelten sich 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 fast auf 1,98 Milliarden US-Dollar.

Die Gesundheitstouristen bevorzugten – der Reihe nach – die Städte Istanbul, Ankara, Antalya, İzmir, Erzurum und Van (die letzten beiden Städte befinden sich in der Osttürkei, Nahe der Grenze zum Iran). Zu den bevorzugten Bereichen bei der Gesundheitsversorgung zählen die Gynäkologie, Augenheilkunde, Brustkrankheiten, Allgemeinchirurgie, Innere Medizin, Orthopädie und Traumatologie, Medizinische Onkologie, Kardiologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Urologie.

Tourismus sorgt für Wachstum in vielen Sektoren

Tourismus ist eine Branche, die für Wachstum in zahlreichen Sektoren sorgt. Die Hotels gehören beispielsweise zu den größten Nachfragern der Nahrungsmittel. In den Hotels werden jährlich 150 Tonnen Fleisch, 400 Tonnen Obst und Gemüse, 1000 Tonnen alkoholfreie und alkoholhaltige Getränke konsumiert. Jährlich werden von Hotels Nahrungsmittel und Getränke im Wert von vier Milliarden US-Dollar, Landwirtschafts- und Tierprodukte im Wert von 2 Milliarden US-Dollar, Energieträger im Wert von ein Milliarden US-Dollar, Petroleumprodukte im Wert von 500 Millionen US-Dollar, IT-Geräte und Software im Wert von 120 Millionen US-Dollar, Fernseher im Wert von 85 Millionen US-Dollar und Textilien im Wert von 80 Millionen US-Dollar eingekauft.

In der Türkei wurden 13.831.907 Menschen geimpft. 8.120.095 Menschen wurde die erste Impfdosis verabreicht, 5.711.812 wurde auch die zweite Impfdosis verabreicht.

Stand: 23.3.2021



Türkei erneut auf Reformkurs – Regierung legt Aktionsplan vor

Die türkische Regierung hat ein Reformpaket vorgelegt. Ziel der Reformen ist die Ausweitung und Stärkung von Grund- und Freiheitsrechten. Auch sollen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie das Investitionsklima verbessert werden. Von den Reformen wird ein neuer Aufwind für die Wirtschaft erwartet.

Das Reformpaket wurde von der Regierung als Aktionsplan für Menschenrechte präsentiert. Experten erwarten von diesem vorgelegten Aktionsplan mit seinen elf Grundprinzipien, neun Zielsetzungen, 50 Meilensteinen und 393 Handlungen spürbare Verbesserungen in der Menschenrechtslage und der Rechtstaatlichkeit.

Die geplanten Maßnahmen bzw. Gesetzesänderungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betreffen vier Punkte:

- ▶ Förderung der in- und ausländischen Unternehmen durch die Vergabe von Subventionen;
- ▶ Anreize für ausländische Unternehmen, Investitionen in der Türkei zu betätigen;
- ▶ Einrichtung von Spezialgerichten in den Bereichen Finanzen, Bauwesen und Verstaatlichung sowie die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten für die entsprechenden Bereiche;
- ▶ Vereinfachung und Beschleunigung von Gerichtsverfahren insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Die türkische Wirtschaftsführung will mit umfassenden Reformen den Grundstein für die Post-Corona Wirtschaftsdynamik legen. Die türkische Wirtschaft soll neu aufgestellt werden, um ein nachhaltiges

Wachstum herbeizuführen. Drei Ziele sind dabei zentral:

1. Sicherung makroökonomischer Stabilität
2. Anstieg wettbewerbsfähiger Produktion und Produktivität
3. Sicherstellung einer transparenten, voraussehbaren und rechenschaftspflichtigen Wirtschaftsführung

Die Reformen sind auf zwei Feldern vorgesehen: Makroökonomie und Strukturpolitik. Die makroökonomischen Reformen betreffen den öffentlichen Haushalt, die Preisstabilität, den Finanzsektor, das Leistungsbilanzdefizit und die Beschäftigung. Strukturelle Reformen betreffen institutionelle Führung, Förderung von Investitionen, Vereinfachung des Binnenhandels, Wettbewerb und Beobachtung und Regulierung des Marktes.

In seiner regulären Sitzung am 18. März 2021 hat der geldpolitische Ausschuss der Zentralbank der Republik Türkei beschlossen, den Leitzins für einwöchiges Notenbankgeld von 17 auf 19 Prozent zu erhöhen. Dies ist eine wichtige Botschaft der türkischen Zentralbank an die Akteure der Märkte, dass sie sich an Geldwertstabilität und Inflationsbekämpfung halten wird.

Türkische Notenbank erhöht die Zinsen für einwöchiges Zentralbankgeld von 17 auf 19 Prozent.

Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Arbeitslosigkeit
(in %)

 01/21 **12,2**
BIP-Wachstum
(in %)

 Q4/20 **5,9**
Industrieproduktionsindex
(ggü. Vorjahr, in %)

 01/21 **11,4**
Einwohnerzahl
(in der Türkei, 2020)

83.614.362

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

Positives BIP-Wachstum trotz Corona

Die türkische Wirtschaft ist im vierten Quartal 2020 um 5,9 Prozent gewachsen. Das BIP-Wachstum lag somit im Gesamtjahr bei 1,8 Prozent – das trotz der Pandemie und geopolitischer Turbulenzen in der unmittelbaren Nachbarschaft der Türkei. Das BIP-Pro-Kopf betrug 8.599 US-Dollar (60.537 TL).

Das BIP für das Gesamtjahr 2020 beläuft sich somit auf 5.047 Milliarden TL (2019: 4.320 Milliarden TL) bzw. auf 717 Milliarden US-Dollar (2019: 760 Milliarden US-Dollar).

Die Konsumausgaben der Haushalte stiegen im Jahr 2020 um 3,2 Prozent. Somit erreichten sie einen Anteil von 56,4 Prozent am Bruttoinlandsprodukt. Im Quartal IV/2020 wuchsen die Konsumausgaben der Haushalte sogar um 8,2 Prozent. Die staatlichen Ausgaben dagegen stiegen um 6,6 Prozent an.

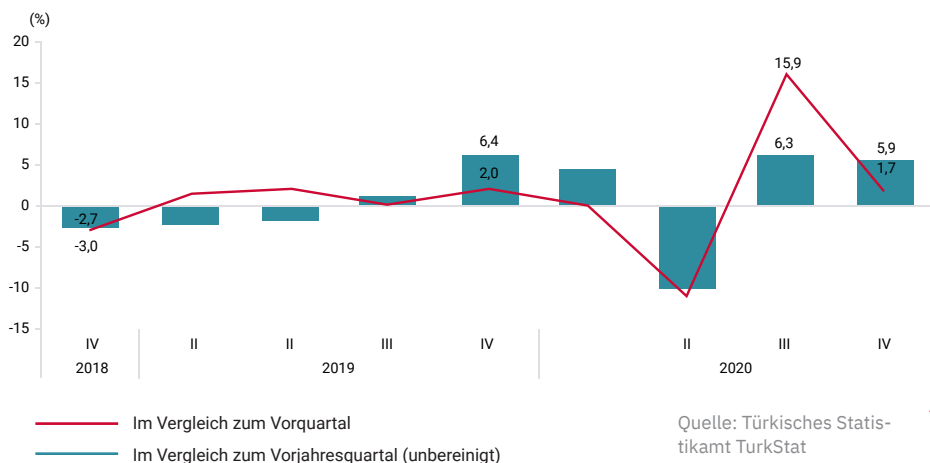
Anstieg der Industrieproduktion

Im Januar 2021 stieg die Industrieproduktion im Jahreswert um 11,4 Prozent an. Der Anstieg der Produktion betrug im Steinbruchsektor 15,4 Prozent, in der verarbeitenden Gewerbe um 12,1 Prozent. Im Elektrik- und Gassektor ging die Produktion um 0,1 Prozent zurück.

Anstieg des Verbrauchervertrauensindex

Im Februar 2021 erreichte der Verbrauchervertrauensindex einen Wert von 84,5 Prozent. Im Januar 2020 lag der Verbrauchervertrauensindex bei 83,3 Prozent.

BIP-Wachstumsrate, Quartal IV (Oktober-Dezember, 2020)



Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit betrug im Januar 2021 12,2 Prozent. Sie ging gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozentpunkte zurück. Die Arbeitslosigkeit ging im Januar 2021 auf 3.861.000 zurück. Die Beschäftigungsrate beträgt somit 43,8 Prozent (27.706.000).

Anstieg des Außenhandels

2020 stiegen die Güter- und Dienstleistungsimporte um 7,4 Prozent, die Güter- und Dienstleistungsexporte dagegen schrumpften um 15,4 Prozent.

Die Versicherung Türkei will global agieren

Türkiye Sigorta (Versicherung Türkei) ging im September 2020 aus einem Zusammenschluss staatlicher Versicherungen hervor. Die Versicherungsfirma schloss das Jahr 2020 mit Nettogewinnen in Höhe von 1,15 Milliarden TL ab. Während die Aktiva um 23 Prozent auf 10,7 Milliarden TL stieg, legten die Nettogewinne um 39 Prozent zu und erreichten einen Wert von 1,15 Milliarden TL.

Atila Benli, Präsident des Verwaltungsrats der Versicherung Türkei, will das Versicherungsunternehmen in den Kreis der weltweit größten Versicherungen führen. »Entsprechend unseres strategischen Fünfjahresplans wollen wir unseren Marktanteil zunächst in der benachbarten Geografie, nämlich in Osteuropa und in den türkischen Republiken Zentralasiens ausbauen. Wir wollen in der Weltliga der Versicherungen mitspielen« erklärt Präsident Benli.

Immobilienverkäufe steigen

Im Februar 2021 wurden in der Türkei landesweit 81.222 Wohnungen und Einzelhäuser verkauft. 30,5 Prozent davon (24.737) sind Erstverkäufe. Verglichen mit dem Vorjahresmonat, macht dies einen Rückgang von 31,6 Prozent, was auf die Corona Pandemie zurückzuführen ist. Allerdings stiegen die Verkaufszahlen gegenüber dem Vormonat um 15 Prozent an.

Die meisten Verkäufe fanden in den Provinzen İstanbul (15.929 / 19,6 Prozent), Ankara (7.757 / 9,6 Prozent) und İzmir (4.659 / 5,7 Prozent) statt. 2.946 der Wohnungen wurden an Ausländer verkauft. Sie bevorzugten İstanbul (1.525), Antalya (533) und Ankara (233). Zu den Herkunftsländern der ausländischen Wohnungskäufer zählen Iran (477), Irak (432) und Russland (259).

Türkische Start-up-Szene verzeichnet neuen Rekord

Bereits in den ersten zwei Monaten dieses Jahres übertrafen Investitionen in türkische Start-ups die Investitionen im gesamten Jahr 2020. Während im letzten Jahr ein Investitionsvolumen von 139 Millionen US-Dollar erreicht wurde, sind es seit Jahresbeginn insgesamt 186 Millionen US-Dollar.



Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

DAS TÜRKEI-BRIEFING

Herausgeber

modus factum GmbH
Ferdinandstraße 29-33
20095 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

V.i.S.d.P.
S. Dizman
M. Subasi